

Grundstücke in den Gemeindebezirk Schmiedeberg bez. Niederpöbel.

Die Entscheidung einer Administrativjustizstreitigkeit zwischen den Armenverbänden Frauenstein und Reichenau, Erstattung von Unterstützungskosten betr., fiel zu Gunsten Frauensteins aus.

Da das Regulativ über Erhebung von Besitzveränderungsabgaben in Fürstenaue erst im Monat September d. J. durch behördliche Bestätigung Geltung erlangt hat, diesem Regulativ aber eine rückwirkende Kraft nicht beigelegt werden kann, so befand der Bezirksausschuß die Beschwerde des Wirthschaftsbesizers Gutte in Fürstenaue dagegen, daß die ihm rückfichtlich eines bereits vor dem Inkrafttreten des gedachten Regulativs grundbücherlich verlaubten Grundstückskaufs abgeforderten Besitzveränderungsabgaben anstatt nach den früheren diesfälligen örtlichen Bestimmungen auf Grund des neuen Regulativs berechnet worden seien, für begründet.

Von Konzessionsgesuchen wurden diejenigen des Gastwirths Rühl in Liebenau wegen unbeschränkter Tanzmusikhaltens, des Gastw. Fischer in Schmiedeberg wegen Weherbergens und des Mühlenbesizers Riedel in Bärenburg um Schankkonzession abgelehnt, da ein örtliches Bedürfnis hierzu nicht vorliege, und nur die Uebertragung einer zeither bereits bestandenen Konzession zum Branntweinleinhandel an Konrad Tittel in Liebenau genehmigt.

Den Dispensationsgesuchen behufs Dismembration bei Fol. 62 von Hartmannsdorf, Fol. 43 von Borlas und Fol. 7 von Hennersdorf wurde bedingungsweise stattgegeben.

Sodann besprach der Bezirksausschuß die der Bezirksversammlung zu machenden Vorschläge zur Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ersatzkommission und der Kommission zur Taxation von Kriegsleistungen, setzte ferner die Jahresliste der Taxatoren in Viehschneefällen fest, erklärte sich weiter mit der vom Bezirksausschußmitglied, Hrn. Rittergutsbes. Schmuck auftragsgemäß angeordneten und geleiteten Ausführung der Baumpflanzung an der Bezirksstraße Kreischa-Gombser einverstanden und bewilligte den dadurch entstandenen Aufwand aus Bezirksmitteln, faßte Entschließung über einen aus Anlaß des Baues gedachter Straße erhobenen Entschädigungsanspruch und erledigte endlich in nicht öffentlicher Sitzung mehrfache Bezirksvermögens- u. s. w. Angelegenheiten.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am 25. November fand hier im Hotel „zum goldenen Stern“ eine Bezirksversammlung der Militärvereine statt, an der sich außer den Vertretern der Vereine zu Dippoldiswalde, Hödendorf, Schmiedeberg, Altenberg, Schellerhau, Pöfendorf, Reichstädt, Kreischa, Reinhardtgrünna, Hänichen, Glashütte und Pöfendorf noch Hr. Bundespräsident Lanner nebst 6 Mitgliedern vom Direktorium des sächsischen Militärvereinsbundes beteiligten. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Bezirksvorsteher Hrn. Uhrenfabrikant Großmann in Glashütte, nahm Herr Lanner Gelegenheit, anknüpfend an den auf den Versammlungstag fallenden Todestag, der heimgegangenen Kameraden zu gedenken, deren Andenken durch allseitiges Erheben von den Sigen gehrt wurde; sodann forderte er zu einem regeren Vereinsleben im Bezirksvereine „Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde“ mit warmen Worten auf und schloß mit einem Hoch auf den Protektor des Vereins, Se. Majestät König Albert. Uebergehend zur Tagesordnung, nahm man zunächst die Neuwahl des Bezirksvorstehers und dessen Stellvertreters vor und ging aus der Wahl der 12 Vereinsvorsitzenden, nachdem der bisherige Bezirksvorsteher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Hr. Friedensrichter Wendler in Dippoldiswalde als Bezirksvorsteher und Hr. Mühlenbesizer Rißche in Schmiedeberg als dessen Stellvertreter hervor. Ferner wurde nach lebhafter Debatte beschlossen, den Vorschlag „Meinere Verbände von Vereinen unter dem Vorhänge von Obmännern zu gründen“, der nächsten Bezirksversammlung zu unterbreiten. Sodann legt Hr. Großmann den einzelnen Vereinen noch besonders ans Herz, den kameradschaftlichen Geist in denselben zu weden und zu pflegen, betont, daß vor Allem die Vereinskassen auf die nur mögliche Höhe zu bringen seien, warnt vor unnötigen Ausgaben (Vergnügungen, kostspieligen Vereinsfahrten) und empfiehlt schließlich das Vereinsorgan einem regen Abonnement. Hr. Lanner schloß sich dem in allen Theilen an, dankte dem abtretenden Bezirksvorsteher für die während seiner Amtsthätigkeit entwickelte Thätigkeit, verabschiedete sich darauf von den Versammelten und wurde dann die Versammlung geschlossen.

— 29. November. Der landwirthschaftliche Verein für Dippoldiswalde und Umgegend hielt am gestrigen Abend sein 40 jähriges Stiftungsfest ab, das von Mitgliedern und Gästen in höchst zahlreicher Weise be-

sucht war. Während der Tafel, bei der der Vorsitzende des Vereins, Hr. Gutsbesizer Steyer, den ersten Toast auf Se. Maj. König Albert ausbrachte, wurde wie bisher noch jedes Jahr, die Prämierung treuer Dienstboten vorgenommen und konnten heuer prämiert werden:

Ernst Zimmermann aus Reinholdshain, dient 6 Jahr bei Herrn Ernst Steyer, Gutsbesizer in Reinholdshain, als Großknecht bez. Schirmmeister; Ernst Emil Große aus Taubenheim, dient 5 Jahr bei Herrn Griesbach, Rittergutsbesizer in Reichstädt;

Karl Laucke aus Lippen, Kr. Hoyerswerde, dient 14 Jahr bei Herrn Stiftgutsbesizer Vering in Lungkwitz;

Ernestine Wilhelme Siegel aus Seifen, dient 5 Jahr bei Herrn Gutsbesizer Carl Hofmann in Seifersdorf;

Therese Thomas aus Groß-Dorfhain, diene 5 Jahre bei Herrn Louis Semmig, Hoflieferant in Obercunnersdorf;

Helene verehel. Laucke, geb. Rißche aus Lungkwitz, dient 12 Jahre als Viehwirthin bei Herrn Vering in Lungkwitz.

— Am Spätnachmittage des 28. November, nachdem die Sonne untergegangen, war bis gegen 6 Uhr Abends der ganze Westen des Horizontes mit einer nach Süden und Norden und hoch in den Zenith sich hinziehenden Röhre bedeckt, was ein prachtvolles Schauspiel darbot. Auch am Abende des 29. November war die herrliche Erscheinung, wenn auch nicht in gleicher Schönheit, wie das erste Mal zu sehen. Auch an entfernten Orten, Leipzig, Berlin u. s. w. ist das schöne Natur Schauspiel wahrgenommen worden.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Strafsachen den 5. Dezember. Vorm. 9 Uhr: Hauptverhandlung in Privatklagen des Bergarbeiters Greifenhagen in Hänichen gegen Dr. med. Pleißner daselbst wegen Beleidigung. — Vorm. 10 Uhr gegen den Hausbesizer Horn in Kreischa wegen Widerstands und Beleidigung. — In streitigen Zivilsachen, den 6. Dezember von Vorm. 9 Uhr an: Schmiebemeister Neumann in Bärenstein gegen Wirthschaftsbes. Ernst Hermann Dittrich in Pöfendorf. — Rechtsanwalt Zwicker in Dresden gegen Gutsbes. Claus in Seifersdorf. — Getreidehändler Gottlieb Richter und Gen. in Dippoldiswalde gegen Gutsbesizer Melzer in Reinholdshain. — Heubändler Ehrhardt in Glashütte gegen Hausbesizer Hundt in Luchau. — Rechtsanwalt Dr. Peter in Leipzig gegen verm. Uhrmacher Dittrich hier. — Kaufmann Schiebler in Frankenberg gegen Hausbesizerin verehel. Moses in Pöfendorf. — Stadtrath Dippoldiswalde gegen Ziegelbrenner Streit daselbst. — Schlosser Bieberstein in Dippoldiswalde gegen Hausbesizer Liebscher in Niederlauerndorf.

§ **Frauenstein.** (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen am 4. Dezember. Vorm. 1/10 Uhr: Strafsache gegen Auguste Wilhelmine verehel. Kubisch geb. Fischer in Frauenstein, Martha Marie verehel. Hofmann geb. Braun daselbst und Christiane Caroline verw. Fischer geb. Bester ebendasselbst wegen Diebstahls. — Vorm. 1/10 Uhr: Strafsache gegen den Handarbeiter und Hausbesizer Ernst Fürchtgott Fischer in Reichenberg wegen Diebstahls. — Vorm. 10 Uhr: Privatklage des kgl. Försters Caspar Nicol von Schönberg in Wienmühle gegen den Redakteur Alfred Helmert in Frauenstein wegen öffentlicher Beleidigung.

§ **Frauenstein.** (Kgl. Amtsgericht.) Verhandlungstermine am 7. Dezember. Vorm. 9 Uhr: Zivilprojesssache des Handelsmanns Friedrich Ernst Schröter in Rulda gegen den Bäckermeister Carl Neuschel in Wienmühle. — Vorm. 9 Uhr: Zivilprojesssache des Waldarbeiters und Hausbesizers Carl Heinrich Zimmermann und Gen. in Nassau gegen den Maurer Friedrich Moritz Heinrich daselbst.

☒ **Frauenstein,** 29. November. „Nach tritt der Tod den Menschen an!“ Dies mußten kürzlich die Verwandten und Freunde des Gutsbesizers Schmutzler in Hermsdorf, früher Verwalter der königlichen Kalkwerke daselbst, zu ihrem größten Schmerze erfahren. Genannter Herr Schmutzler saß am vergangenen Dienstage, Abends 10 Uhr, völlig gesund in der Mitte der Seinigen, da traf ihn plötzlich ein Gehirnschlag, welcher seinem Leben sofort ein Ende machte. Er ruhe sanft!

**Dresden.** Einige der älteren Eisenbahnen Deutschlands, darunter die in den Jahren 1837—1839 erbaute Eisenbahn von Leipzig über Riesa nach Dresden, sind nach dem Vorbilde Englands zum Linksfahren eingerichtet worden. Mit der weiteren Entwicklung des Eisenbahnwesens indeß machte sich in Deutschland und auf dem Kontinent überhaupt die Ansicht geltend, daß das Rechtsfahren auf den Eisenbahnen dem Linksfahren vorzuziehen sei und mit dem Erscheinen des Bahnpolizeireglementes für die Eisenbahnen Deutschlands im Jahre 1873 ist das Rechtsfahren in Deutsch-

land obligatorisch geworden. Einmal schon bestandene Ausnahmen durften jedoch bis auf weiteres beibehalten werden, und so begegnen wir in Sachsen der Eigenthümlichkeit des Linksfahrens noch heute auf der Eisenbahn Leipzig-Riesa-Dresden, aber nicht mehr lange, denn nunmehr hat die Staatsregierung beim Landtage eine Forderung für Beseitigung der fraglichen Eigenthümlichkeit eingebracht. Die Kosten der nothwendig werdenden Weichenveränderungen und sonstigen Veränderungen in den Bahnhofsanlagen sind mit 104 000 Mark veranschlagt. — Das Linksfahren ist übrigens gegenwärtig noch in England, Frankreich, Rußland und Oesterreich fast allgemein in Anwendung.

— Das Einkommen der Dresdner Bevölkerung beziffert sich auf 133 046 395 M. Dieses Einkommen vertheilt sich auf 90126 beitragspflichtige — juristische und physische — Personen. Hiervon haben 61 131 Personen ein Einkommen von 361—900 M.; 13 305 Köpfe verfügen über eine Einnahme von 901—1600 M.; 9062 Einwohner verdienen 1601—3300 Mark; 3200 Personen haben ein Jahreseinkommen von 3301—5400 M. und 2850 sind in der glücklichen Lage, alljährlich 5401—16000 M. in ihrer Kasse zu finden. Die wirklich reichen Leute sind auch gezählt; es sind ihrer 548, welche die Summen von 16001 bis 1840 000 Mark als Einkommen ihr Eigen nennen können. Unter der letzten Kategorie befinden sich die Banken, Aktiengesellschaften.

— Der sächsischen Invalidenstiftung sind von Militärvereinen wiederum 225 Mark 20 Pfg. milde Stiftungen übergeben worden, aus denen in den Monaten September und Oktober 22 hilfsbedürftige Invaliden je 15 Mark Unterstützungen erhielten. Der Kassenbestand der Stiftung beläuft sich auf 84 557 M. 91 Pfg.

— Das statistische Bureau des kgl. Ministeriums des Innern ist mit der Neubearbeitung des im Dezember 1876 erschienenen alphabetischen Ortsverzeichnisses beauftragt worden, und sollen deshalb die zu diesem Zwecke aufgestellten Gemeindezugehörigkeits-Verzeichnisse den Amtshauptmannschaften und Stadträthen der Städte mit revidirter Städteordnung zur Prüfung übersendet werden.

**Leipzig.** Die Semestral-Bilanz bei der Universität zu Leipzig ist nunmehr als abgeschlossen zu erachten. Das Ergebnis derselben ist ein außergewöhnlich günstiges. Es wurden seit 15. Oktober bis heute inskribirt: 1084 (207 Theologen, 380 Juristen, 158 Mediziner und 329 der philosophischen Fakultät Angehörige). Das demnächst erscheinende Personalverzeichnis wird somit voraussichtlich eine Frequenzziffer aufzuweisen haben, die bisher noch nicht erreicht war, da vom Frequenzbestande des bisherigen Semesters (3097) nur etwa 700 als von der Universität abgegangen zu verzeichnen sein werden.

**Chemnitz.** König Albert wird am 4. Dezember in Chemnitz eintreffen, um der Eröffnung des dortigen neuen großartigen Schlachtoiehofes beizuwohnen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die herzliche und sympathische Aufnahme, deren der deutsche Kronprinz überall von Seiten der spanischen Bevölkerung begegnet, hat in den hiesigen maßgebenden Kreisen äußerst angenehm berührt, und erscheint wohl geeignet, die zwischen den beiden Staaten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen noch mehr zu befestigen und der Erhaltung des Friedens eine neue Stütze zu bieten. Man war hier keineswegs ganz ohne Besorgniß, daß es den französischen Chauvinisten gelingen könnte, die spanische Bevölkerung für eine ihrem Zwecke günstige Stimmung zu gewinnen, die dann unzweifelhaft auch äußerlich zum Ausdruck gekommen wäre. Der herzliche Empfang, welcher dem deutschen Kronprinzen aller Orten in Spanien zu Theil geworden, hat diese Befürchtungen nicht bloß zum Schweigen gebracht, sondern zugleich gezeigt, daß die Spanier sich ihre Selbstständigkeit zu wahren wissen und von den Freundschaftsbetheuerungen der Franzosen in keiner Weise beirren lassen.

— Die Begründung eines für schwächliche Kinder bestimmten Nationalhospizes auf Rorderney ist nunmehr durch die Kaiserpende von 250 000 M. gesichert, während zur Deckung der ferner erwachsenden Kosten dem „Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten“ die Veranstaltung einer großen Gold- und Silber-Lotterie gestattet wurde, deren Ziehung am 15. Januar kommenden Jahres und folgende Tage in Berlin stattfinden. Mit dem Ankauf der Gewinne ist bereits begonnen und besteht der erste Hauptgewinn von 50 000 Mark aus einer massiven, 65 Zentimeter hohen und 37,4 Pfund schweren Goldsäule, welche sich auf einem architektonisch gehaltenen Postament erhebt und an ihren Füßen mit 4 Quirlen tragenden Ablern geschmückt ist. Abgesehen von der würdigen künstlerischen Ausstattung hat die Säule einen garan-